

29.10.2018
Dolomiten

„Fördert solidarische Leben“

JUGEND: Seit 25 Jahren Jugendtreff St. Martin – Erfolgsgeschichte mit Höhen und Tiefen und vielen engagierten Menschen

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. MARTIN. Vor 25 Jahren wurde der Jugendtreff St. Martin im Haus der Jugend, der ehemaligen Schule, eröffnet. Das wurde am Samstag in großer Runde gefeiert. Aus den Wortmeldungen ging hervor, dass es in dem Vierteljahrhundert nicht nur Höhen gegeben hat, aber auch, dass der Jugendtreff St. Martin eine Erfolgsgeschichte ist.

Hermann Pirpamer, der den Jugendtreff St. Martin 17 Jahre lang als Bürgermeister mitgetragen hat, blickte auf die Zeit zurück. Die Vorarbeiten begannen 1991 mit einer Umfrage unter den Jugendlichen im Passeiertal, die zeigte, dass sie sich einen Treffpunkt unabhängig von Vereinen wünschen. Wegen einer Gemeindefinanzkrise blieb die Umsetzung stecken. Erst 1993 wurde der Jugendtreff St. Martin im ehemaligen Schulhaus eröffnet. Dort hatte es bereits vorher 8 Jahre lang einen Jugendraum gegeben.

„Viele haben sich gefreut, aber es gab auch kritische Stimmen“, sagte Pirpamer. „Wir hatten alle unterschiedliche Vorstellungen



Ihnen allen ist der Jugendtreff St. Martin ein großes Anliegen. In einer herzlichen Atmosphäre wurde seine Eröffnung vor 25 Jahren gefeiert.

von einem Jugendtreff.“ Auf Vorschlag von Erich Kofler, der das Vorhaben von Anfang an begleitet hat und erster Präsident des Vereins „Jugendtreff St. Martin“ war, berichtet der Jugendtreff bis heute einmal im Jahr dem Gemeinderat von seiner Tätigkeit.

„Dadurch stieg die Akzeptanz“, erinnerte sich Pirpamer. Der Jugendtreff habe einen großen Einfluss auf die Jugendentwicklung, das könne man nach 25 Jahren sagen, unterstrich er.


Direktor Klaus Nothdurfter vom Landesamt für Jugendarbeit

zeigte sich beeindruckt, welches „unglaubliche Engagement“ die Gemeindeverwaltung, der ehrenamtlich getragene Verein und die hauptamtlichen Mitarbeiter in den 25 Jahren an den Tag gelegt hätten. Der Jugendtreff fördere ein solidarisches, verantwort-

tungsbewusstes Leben, das von einem Miteinander getragen werde, sagte Nothdurfter. „Die Welt ist für die Jugendlichen kompliziert geworden, wir müssen sie begleiten.“

Jugendreferent Erich Kofler erklärte: „Mehr als mein halbes Leben ist in dieses Haus geflossen.“ Er sprach seinen Weggefährten, der SKJ und Jungschar, der Pfarrei, Hermann Pirpamer, Hansjörg Alber, Thomas Schwarz, Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, dem Gemeinderat, dem heutigen Team und vielen anderen seinen Dank aus. Dankesworte zum Abschied gab es für Vereinspräsident Wilfried Gulfer, dem nun Elisabeth Hofer nachgefolgt ist.

Kofler erinnerte aber auch, dass zum Beispiel der Discobus, der die Jugendlichen sicher zur Disco und zurück bringen sollte, wegen des großen Widerstandes eingestellt werden musste. Heute ist der „Nightliner“ nicht mehr wegzudenken. Jugendtreffleiter Tom Larch dankte ebenfalls allen, vor allem seinem „tollen Team.“ Mit einem Jugendgottesdienst, einer Spaghettata und Karaoke endete die Feier. © Alle Rechte vorbehalten

 **BILDER** auf
abo.dolomiten.it 